



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Uon gelubden vnterrichtung || Andres Bo: von
Ca-||rolstadt Doctor**

Karlstadt, Andreas

Wittembergk, 1521

VD16 B 6245

Erclerung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33465

vel strecken odder aufffuren. Wo aber der mann / seynet
frawen / gelubde zu nichtemacht / an dem tag als er sie ge
hort / soll das weib alle funde vnd gelubde oder band / so
sie auff yhre seel erfunden vnd gesetzt hatt / nit volbringē.
Derhalben / das yhr man yhr gelubd machtloß gemacht.
vnd das yhr gott gnedig sein will.

Erclerung.

Differ Tert spricht mit lichten worten / das mēner
macht haben / band vnd eyd yhrer weyber zubrechen /
vnd das sich die weiber trostlich darauff vorlassen sollen
dan gott wil yhn gnedig sein. Iha noch mehr / das wei
ber / widder band noch gelubde sollen erfüllen odder hal
ten / wan sie yhrer mēner widderwillen vnd ungunst
vorstehn. Derwegen stellet schrift / bestettung vnd zurb
brechung / der gelubden / yn der mēner willen / das sie /
yha / odder. nein sagen. Das ist von allen gelubden ges
lagt / sunderlich von gotlichen vnd zimlichen / dan ver
worfen gelubd soll keyn weyb vollfuren / ob yhr mann
gleich gunst vnd willen dartzu geb. Er wer kein mann /
sondern ein Bapst odder Tabal / wan er in unzimliche
gelubd verwilliget. Lasset euch. o yhr weyber kein crea
tur / keynen engell / keynen pfaffen / von solcher leer Mo
si zihen / ewre mēner seind / ewre glorien / ewre kron / yhr
seyt von yhrem gepein vnd fleisch gemacht. Ihr moget
got ye nit anderß. in beheglichkeit. dienē / dan nach antzeyg
beyliger schrift / alle ander dienst / verdriessen gott / als

Esaias vñ Chrüs sagen. Mandatis hominū me colunt.
Dz wirt euch nutz / vñ de Bapst schedlich sein / wan yr
wisset / dz obirkeit ewrer mēner / sich nit allein auff bloße

verheischung vñ gelubd / sonder auch auff eyde auffstreckt.
Hett ein witwen etwas in yhres mans hauß gelobt /
vnd mit dem eyd betewort / aber yhr man hett sich unwil
lig erzeygt / ist sie nichts schuldig zubalten.

Mercket auch yhre haußfrawen / das yr nicht mangel
licht solt thun. Mercket / das euch ewre mēner gewisser
rathen konden wan sie ein clein wenig gelart seyn / dann
Bapst / Bischoffe / pfaffen vnd Monichen.

Sie hiemit felt der hewbt stuck einß. dastu zu der beicht
pfliegst tragen / vnd das vil leuthe bewegt zu beyhren/
Nemlich / das sie der pfaffen rath besuchen. ¶ Weiber sol
len yhrer menner rath suchen erstlich / kan der man gott
lichen rath geben / sollen sie sich befriden / vñ nicht weiter
trachten. Ist er ein Tabal sollen sie yhren pastor oder pre
diger (seind sie anders gelart in der Biblien) fragen.
Disse bünden gehören nit zur beicht / die doch vnnützig ist.

Tert

Alles das ein weib gelobt / oder mit eyde verpflichtet / yhr
seel zu casteyhen / das magt yhr man becreffrigen odder
crastelos machen.

Schweyget aber der mann / von tag zu tag oder thuet.
als wer er stum vñ taub / so beuestet er alle gelubd / vñ sol
das weib alle pand / wilche sie mit willen vnd mund ge
strickt / mit der that volbringen. Drumb das yhr man den
tag stilschweigē gewesen ist / als er yr gelubd vernumē hat.
Hatt auch ein mann seynes weibs gelubd gewist / vñ nit
dawider gesagt / vñ also grunduest mit seynē stilschwei
gen gemacht hat. Vnd vntersteht darnach solche gelubd
seynes weibs zu weren / hindern vnd crastelos zumachē /
soll er selbst solche kfestigung oder quellung ertragen.

Das ist sonil gesagt / der mann soll zwanck des fleisch
oder quellung vñ kostigung des leibs. aber muhe vñ arbeit.
dartzu sich sein weyb / mit gelubd odder eyde verpflichtet
hatt / selber tragen vñ zalen / wan er seynem weib weret /
solche gelubd oder eyd zuuolbringen / die er vor. mit stiel
schweigen crefftig vnd vest gemacht hatt.

Exemplum / es ist etwar ein frech. stolz. oder ein freidig
vntzam vnd mutwillig art in eym weib / die yhr vnart
vnd boße zuneygung suelt / vnd wolt sich gern kastigen /
damit sie yhr fleisch gehorsam vnd vnterwurffig mocht
machen. Derhalben sie gott etlich tag zuuast gelobt /
vnd setzet yhren eyd dartzu / auff das sie ye vil strick vnd
pand ym gewissenn trag. Vnd saget das yhren mann /
der mann schweyget. xxiii. stund still / vnd beuestet also
durch stilschweigen / gelubd vnd eyd seynes frauen.